

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2009

Arbeitsmarktbezirk  
207 Völkermarkt



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2009

<b>Völkermarkt</b>
--------------------

### **Inhaltsverzeichnis**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	8
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	11
Glossar und Quellenangaben.....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2009

### Völkermarkt

*Starke Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den Arbeitsmarkt des industriell-gewerblich geprägten Bezirks*

	<b>Völkermarkt</b>	<b>Kärnten</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2009 (Bevölkerungsregister)	<b>42.944</b>	560.605	8.355.260
davon Frauen	<b>21.785</b>	288.838	4.287.213
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2009 (Bevölkerungsregister)	<b>-1,6%</b>	0,1%	3,6%
Arbeitslosenquote 2009 - insgesamt	<b>9,7%</b>	9,3%	7,2%
Frauen	<b>8,7%</b>	8,1%	6,3%
Männer	<b>10,6%</b>	10,4%	7,9%
Katasterfläche (KF)	<b>907</b>	9.533	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>34,0%</b>	24,2%	37,6%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>47</b>	59	100
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>139</b>	243	265

*\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen*

*Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria*

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

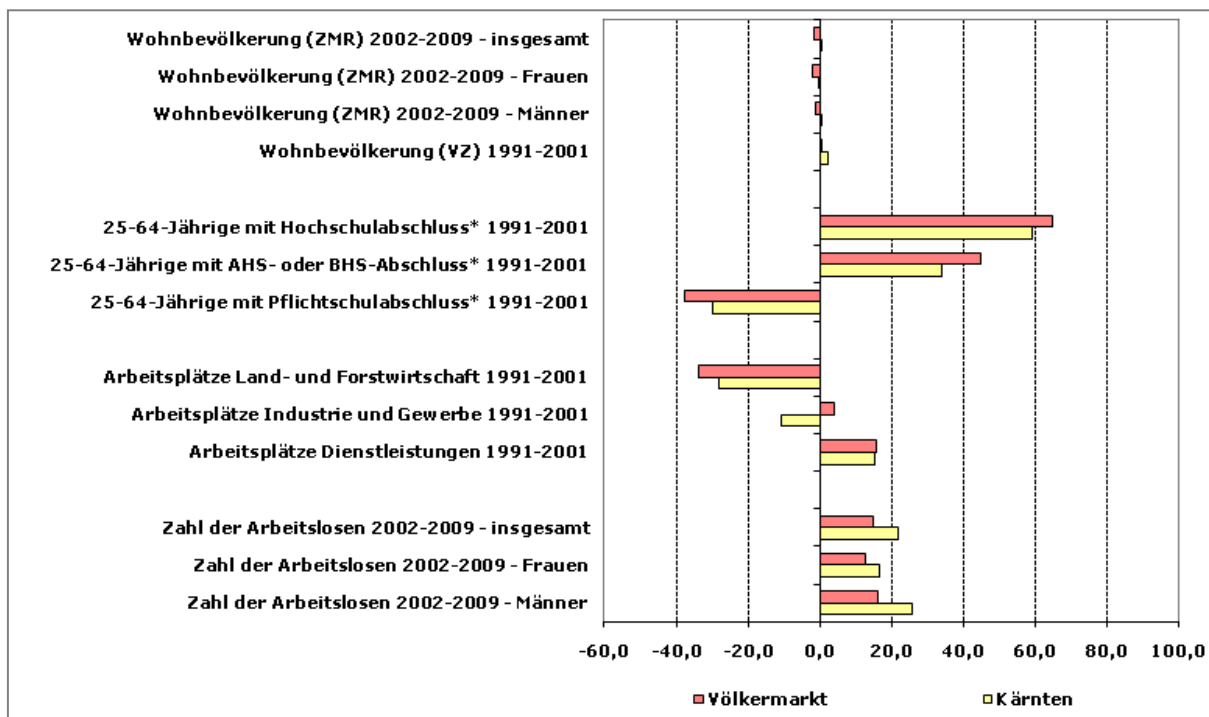
Der Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt entspricht dem politischen Bezirk Völkermarkt und besteht aus 13 Gemeinden, darunter zwei Städte (Bleiburg und Völkermarkt).

Der Bezirk Völkermarkt grenzt im Süden an Slowenien und wird landschaftlich geprägt im Norden von den Ausläufern der Saualpe, dem Drautal sowie im Süden von den Karawanken.

Siedlungs- und Arbeitszentren des Bezirkes sind der Hauptort Völkermarkt sowie Eberndorf, Bleiburg und Feistritz ob Bleiburg. Fast 70% aller Erwerbstätigen des Bezirkes arbeiten in diesen vier Gemeinden.

Trotz der Nähe des westlichen Teils des Bezirkes zum Kärntner Zentralraum (Klagenfurt-Villach) ist die Lage der Region als peripher einzustufen, die Lagebedingungen haben sich allerdings durch den Ausbau der Süd Autobahn (A2) stark verbessert. Regionale Verbindungen nach Slowenien sind durch den steilen Seebergsattel und den kleinen Grenzübergang bei Bleiburg gegeben.

Grafik 1:  
**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**  
Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2009 42.944 Personen, 50,7% davon Frauen. Dies entspricht 7,7% der gesamten Kärntner Wohnbevölkerung.

Völkermarkt (11.387, Frauenanteil 51,2%) sowie die Gemeinden Eberndorf (6.001, Frauenanteil 51,5%) und Sankt Kanzian am Klopeiner See (4.394, Frauenanteil 50,7%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Bleiburg (3.949, Frauenanteil 51,4%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2008 insgesamt etwa gleichgeblieben, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,1% günstiger war als bei den Frauen mit -0,3%.

Der Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt zählte in den vergangenen Jahrzehnten (bis 2001) zu den Bezirken mit einer konstanten, gering positiven Bevölkerungsentwicklung. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen schwächer als im landes- und im bundesweiten Trend um 0,3% gestiegen (Kärnten: +2,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+465) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war negativ (-331).

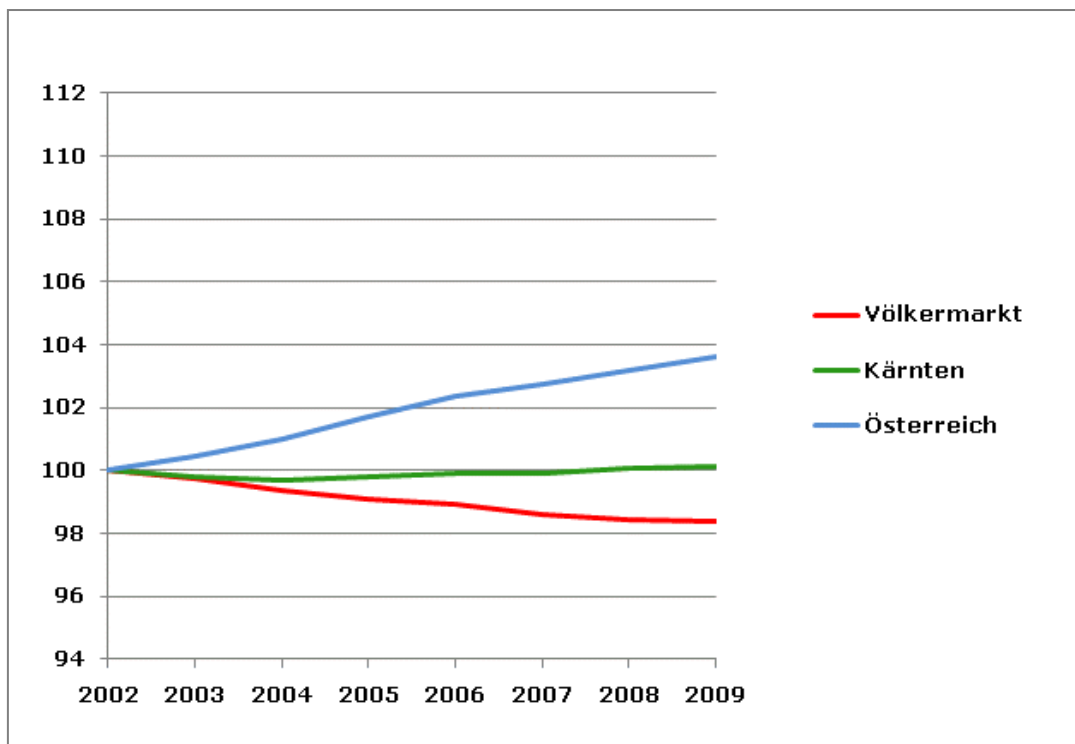
Die positive Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2009 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Völkermarkt um 1,6% zurückgegangen (Kärnten: +0,1%, Österreich: +3,6%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2009 im Bezirk Völkermarkt mit 15,1% über dem Kärntner Durchschnitt von 14,5%, jener der Über-65-Jährigen mit 18,5% darunter (Kärnten: 18,8%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Völkermarkt im Jahr 2009 mit 4,9% unter dem landesweiten Schnitt von 6,7% (Österreich: 10,4%).

Grafik 2:  
**Bevölkerungsentwicklung 2002-2009**  
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2009 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2009 abgenommen (-1,6%), in Kärnten hat die Bevölkerungszahl stagniert. Im Gegensatz dazu zeigt sich österreichweit ein Bevölkerungsanstieg (3,6%).

Quelle: Statistik Austria

### Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt ist Teil der NUTS-III-Region Unterkärnten.

Für diese Region wurde für das Jahr 2007 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 73,6% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 22 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2002 ein Anstieg um 30,1% verzeichnet (Kärnten: 23,8%, Österreich: 23,7%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Bezirkes wird vom industriell-gewerblichen Sektor und vom Dienstleistungssektor geprägt.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 38,9% auf 38,4% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 11,8% auf 7,5% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 49,3% auf 54,2% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (66,4%) und auch deutlich

unter dem Österreichwert (68,0%). Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 189 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 161 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 6 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (146 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

#### **Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes**

##### *10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009*

MAHLE FILTERSYSTEME AUSTRIA GMBH	1.550
URBAS Maschinenfabrik Gesellschaft m.b.H.	330
WILD GMBH	230
GRIFFNERHAUS AG	140
CCL LABEL GMBH	100
MAGE GEHRING GMBH	90
KRUSCHITZ GESELLSCHAFT M.B.H.	90
FISCHER EDELSTAHLROHRE AUSTRIA GMBH	70
KOSTWEIN SCHWEISSTECHNIK GMBH	70
Solida Bekleidungswerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	70

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009

RUTAR CENTER GESELLSCHAFT M.B.H.	230
Anna Jernej	180
KURZENTRUM BAD EISENKAPPEL GMBH	110
Stadtgemeinde Völkermarkt	90
ZADRUGA MARKET PLIBERK-BLEIBURG, REGISTRIRANA ZADRUGA Z OMEJENI	80
RAIFFEISENBANK EBERNDORF REG.GEN.MBH	70
JAUNTALER HANDELSGESELLSCHAFT GESCHWISTER RUTAR & CO. EBERNDORF	70
Sozialhilfeverband Völkermarkt	60
PAUL RUDOLF GESELLSCHAFT M.B.H.	50
Marktgemeinde Eberndorf	50

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## **Beschäftigung und Arbeitslosigkeit**

### *Beschäftigung*

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt 15.862 Personen unselbständig beschäftigt, davon 45,3% Frauen (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring).

Zwischen 2008 und 2009 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 2,2% zurückgegangen, wobei der Rückgang der Beschäftigtenzahl bei den Männern (-3,4%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-0,6%).

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in keinem der drei Sektoren ausgeweitet werden.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Kärnten 2008 bei 40,4%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

### *Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2009 insgesamt 72,2% (Frauen: 67,8%, Männer: 76,0%) und lag damit etwas über dem landesweiten Vergleichswert (Kärnten gesamt: 71,8%, Frauen: 67,4%, Männer: 75,8%).

### *Arbeitslosigkeit*

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich über dem Österreichschnitt und auch über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2009 9,7% (Kärnten: 9,3%, Österreich: 7,2%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 10,6% deutlich über jener der Frauen (8,7%).

Im Jahr 2009 waren insgesamt 1.710 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 40,1%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl



der arbeitslosen Personen um 27,1%, wobei der Anstieg bei den Männern (+32,8%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (+19,6%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 33,8%.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt ist ein Bezirk mit einem sehr hohen Anteil an Auspendler/innen, deren Ziele vor allem die Arbeitszentren des Kärntner Zentralraumes, vorwiegend Klagenfurt, sind. Vergleichsweise gering ist der Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich aber auch die grenzüberschreitenden Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt 166 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 45,9%.

Den 18 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2009 32 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 184 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2009 waren 27 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel, 23 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau und 20 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 38,0% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 437 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2009 57 im Lehrberuf Metalltechnik - Metallbearbeitungstechnik, 50 im Lehrberuf Maschinenbautechnik und 42 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 34,1% der Gesamtlehren aus.

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2008 gab es im Bezirk 38 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 18 Kindergärten, 5 Kinderkrippen, 11 Horte und 4 altersgemischte Einrichtungen, etwa 1.430 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt im Schnitt 33 (Kärnten: 34, Österreich: 36).

20 der 38 Einrichtungen konzentrieren sich auf Völkermarkt, Eberndorf und St. Kanzian am Klopeiner See.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. € pro Kindergartenjahr.

Ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 wird der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Kärnten wurde bereits im Jahr 2006 das Gratis-Kindergartenjahr für Fünfjährige eingeführt und seit dem Jahr 2008 übernimmt das Land auch für Drei- und Vierjährige die Kosten für den Halbtagsplatz in Höhe von 75 Euro.

Laut dem Kindergartengesetz 1992 idgF. ist in Kärnten der Kindergartenbesuch für Kinder, die ihren Hauptwohnsitz in Kärnten haben, während des Kindergartenjahres, das vor Beginn ihrer Schulpflicht liegt, verpflichtend (Quelle: Amt der Kärntner Landesregierung).

Tabelle 2:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2008

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Völkermarkt	11	428
Eberndorf	5	213
St. Kanzian am Klopeiner See	4	173
Griffen	2	114
Bleiburg	3	110

Quelle: Statistik Austria

## Bildung

### *Bildungsniveau*

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Völkermarkt. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 7,0% (Kärnten: 8,8%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 9,4% der Personen dieser Altersgruppe (Kärnten: 11,2%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 8,1% über jenem der Männer (5,9%), 9,6% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 9,3%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 7,6%, jener der Personen mit Matura bei 11,2%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Völkermarkt		Kärnten		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	36,6	21,9	31,2	20,4	34,2	26,2
Frauen	46,0	29,3	40,3	27,5	43,1	33,1
Männer	27,5	14,9	21,9	13,3	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	44,3	38,6	48,2	41,0	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	40,6	47,8	40,3	45,5	37,0	39,4
Frauen	27,6	33,3	28,0	32,8	25,4	27,7
Männer	53,2	61,8	52,8	58,4	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	28,8	36,1	23,8	32,2	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	11,6	13,9	13,7	14,0	12,5	13,1
Frauen	15,2	19,7	18,0	19,6	17,0	18,6
Männer	8,1	8,2	9,3	8,3	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	9,4	6,5	7,8	6,9	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,0	3,0	3,5	3,5	4,7	4,7
Frauen	3,0	2,9	3,5	3,5	4,8	4,9
Männer	2,9	3,2	3,4	3,5	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	6,6	4,9	7,4	6,1	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,8	6,4	5,4	7,7	4,7	6,8
Frauen	3,6	6,7	4,9	7,5	3,7	6,1
Männer	4,1	6,1	6,0	7,8	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	3,5	6,3	3,6	4,0	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	4,4	7,0	6,0	8,8	6,9	9,9
Frauen	4,6	8,1	5,3	9,1	6,0	9,8
Männer	4,3	5,9	6,6	8,6	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	7,4	7,6	9,2	9,9	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Völkermarkt ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK).

Im Schuljahr 2008/2009 wurden im Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 4,6% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt gibt es derzeit (Studienjahr 2009/10) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Klagenfurt 4 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 235 Studierenden, davon 51 Frauen, besucht werden.

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt.

Tabelle 4:

#### **Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen**

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
"Find your job" - Berufsorientierung für Jugendliche	BFI KÄRNTEN BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT	Qualifizierung	56	22	34
Ausbildung zur/zum PflegehelferIn	BFI KÄRNTEN BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT	Qualifizierung	50	39	11
Horizont 2009 - Individuelle Qualifizierung für Jugendliche	BIETERGEMEINSCHAFT BFI WIFI BIT	Qualifizierung	49	18	31
Ausbildung zur Heimhilfe	WIFI KÄRNTEN GMBH	Qualifizierung	36	36	0
Europäischer Computerführerschein Module 1 - 7	WIFI KÄRNTEN GMBH	Qualifizierung	26	18	8

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2009: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister  
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonates.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Bergbau- und ÖBB-Betriebe können nicht einem Arbeitsmarktbezirk zugeordnet werden und fehlen deshalb. (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## **Arbeitsmarkt (Fortsetzung)**

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## **Wirtschaft**

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--